

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10

REICHWEITE:
124 760 Exemplare, 235 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
0844 226 226, abo-gastersee@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11

REGION

**Weesen begrüsst
seinen noch
ungewählten
neuen Pfarrer.**

SEITE 2

REGION

**Am Escherkanal
haben Freiwillige
der Natur etwas
nachgeholfen.**

SEITE 7

SPORT REGION

**Riedner Mountainbiker
Fabian Giger zeigt sich
trotz Top-Klassierung
unzufrieden.**

SEITE 13

ANZEIGE

Autowechsel – neues Auto? Jetzt zu uns!
GENERALI

S. Plankl T. Jud S. Raimann
Rapperswil 058 473 89 50

Grosse Worte auf dem Hauptplatz

Rapperswil-Jona. – Seit dem 6. März 1998 stehen sie da: Die übermannshohen, weissen Holzbuchstaben am Eingang des Rapperswiler Hauptplatzes. Sie brachten damals die hässliche Autobariere zum Verschwinden. Etwa alle zwei Wochen bilden die Buchstaben andere Wörter. Der Werkdienst muss die grossen Buchstaben jeweils auswechseln. Was viele gar nicht wissen: Die Idee der Mändorfer Firma «Motorsänger» war ursprünglich nur als Übergangslösung geplant. Heute sind sie aus dem Ortsbild von Rapperswil-Jona nicht mehr wegzudenken. **SEITE 2**

Ein Teilerfolg zum Rückrundenstart

Weesen. – Der FC Weesen hat den zweiten Teil der Fussball-Meisterschaft in der 2. Liga mit einem Unentschieden in Angriff genommen. Gegen Abtwil-Engelburg resultierte am Samstag ein 1:1. Nach einem nervösen Beginn und einem frühen 0:1-Rückstand vermochten sich die Gasterländer zu steigern. Der aufgerückte Verteidiger Roger Glarner erzielte in der 24. Minute im Anschluss an einen Eckball den verdienten Ausgleich. Dabei blieb es, weil beide Mannschaften nach dem Seitenwechsel im Spiel nach vorne Probleme hatten. **SEITE 12**

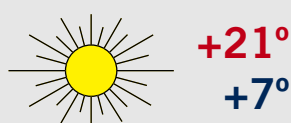
Region	2-7
Todesanzeigen	10
Sport Region	11
Tagesthema	15
Inland	16
Ausland	17
Kultur	18
Sport	19
Wetter	26
Fernsehen, Radio-Tipp	27
Boulevard	28

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Der Nationalrat startet eine einwöchige Sondersession.

WETTER HEUTE

Linthgebiet



SEITE 26

ANZEIGE

Preise wie noch nie!
Easy REISEN
Frühbucherrabatt
Familienspezials
055 618 44 00
www.easy-reisen.ch



Kempraten wehrt sich gegen Handy-Antenne

Sechs Jahre lang konnten Anwohner eine Handyantenne im Gubelfeld in Rapperswil-Jona verhindern. Jetzt liegt erneut ein Baugesuch vor.

Von Willi Meissner

Rapperswil-Jona. – Die Swisscom will es nochmal wissen. Sie hat erneut ein Baugesuch für eine Mobilfunk-

antenne am SBB-Bahnhof in Kempraten eingereicht.

Das Baugesuch ruft die Anwohner auf den Plan. Sie verhinderten im Jahr 2005 bereits den ersten Vorstoss der Swisscom mit einer Einsprache bis vor das Bundesgericht.

Über 100 Anwohner sind dagegen

«Wir werden wieder Einsprache einlegen und haben eine IG Antenne Gubelfeld gegründet», sagt Erika Morger,

die den Rekurs im Jahr 2005 angeführt hatte.

Zusammen mit rund 15 weiteren Mitgliedern der Kerngruppe hätten die Antennengegner schon über 100 Anwohner für die Einsprache gewinnen können, so Morger.

Die Swisscom verteidigt die Antenne als dringend benötigt. Allein in den letzten sieben Monaten hätte sich das Datenvolumen in Rapperswil-Jona verdoppelt. **BERICHT SEITE 3**



Jubelnde Eisgenossen in Rapperswil

Die Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft hat gegen Russland mit einer Willensleistung aufgewartet. Sie setzte sich gestern in der Diners Club Arena nach einem 2:4-Rückstand mit 5:4 durch. Das siegbringende fünfte Tor erzielte Ryan Gardner in der Verlängerung (Berichte Seiten 11 und 21). *Bild Patrick Krämer*

Die GLP-Welle rollt weiter

Die Grünliberale Partei (GLP) ist die Gewinnerin der Wahlen in Luzern. Sie holt auf Anhieb sechs Sitze im Parlament. CVP und FDP sind die Verlierer.

Luzern. – Nach dem Wahlerfolg in Zürich hat die Grünliberale Partei auch die gestrigen Luzerner Parlamentswahlen für sich entschieden: Die GLP, die zum ersten Mal bei den Kantonsratswahlen mitmachte, holte auf Anhieb sechs Sitze. Damit hat sie das angestrebte Ziel der Fraktionsstärke (fünf Sitze) erreicht. Gewonnen hat gestern auch die SVP (plus vier Sitze).

Für die CVP und die FDP wurde der letzte Stimmungstest vor den eidgenössischen Wahlen zum Debakel: Die CVP verlor sieben Sitze, die FDP deren sechs. Sie stellen nun noch 62 der 120 Sitze im Kantonsparlament. Bis jetzt hatten sie zusammen 75 Sitze.

Tessiner Lega gibt neu den Ton an

Eine Überraschung gab es gestern auch im Kanton Tessin: In der Regierung kommt es zu einem Machtwechsel. Die FDP verlor ihren zweiten Regierungssitz an die Lega dei Ticinesi, die einen historischen Wahlerfolg feierte. (sda) **KOMMENTAR 5. SPALTE**
BERICHTE SEITEN 15 UND 16

UNO und Rotes Kreuz erreichen Misrata

Misrata. – Im Hafen der von Regierungstruppen eingekesselten westlibyschen Stadt Misrata legten am Wochenende erstmals Schiffe der UNO und des Roten Kreuzes mit Hilfsgütern an. Gleichzeitig griffen Nato-Jets vor der Stadt die Truppen von Diktator Muammar el Gaddafi an.

Im Kampf um die strategisch noch wichtigere Stadt Adschdabija im Osten des Landes gewannen Gaddafis Truppen gestern die Oberhand. Am Abend konnten sie in den Ort vordringen. Die Stadt diente den Rebellen als Stützpunkt im Kampf um den Ölhafen Brega. (sda) **BERICHT SEITE 17**

KOMMENTAR

MITTE-PARTEIEN IM FREIEN FALL

Von Ueli Bachmann

Die Mitte-Parteien müssen sich für die Wahlen im Herbst warm anziehen. Für die FDP und CVP stehen die Vorzeichen nach dem Wahlsonntag von gestern im Kanton Luzern schlecht. Anders als die Wahlen im Kanton Zürich gelten jene in den katholischen Stammlanden für die CVP jeweils als Gradmesser für die eidgenössischen Wahlen. In Luzern erlitt die CVP einen historischen Einbruch mit sieben ihrer bislang 46 Sitze. Relativ gesehen, ist der Verlust der FDP mit sechs Sitzen noch grösser.

Die CVP prägte in Luzern über 120 Jahre den Kanton. Jetzt zeigt sich, dass das christliche «C» der Mehrheitspartei selbst auf dem Land nicht mehr verfangt. Die Erosion war in dieser Heftigkeit nicht erwartet worden. Bislang zeigte sich die Luzerner Wählerschaft der Mitte-Parteien eher resistent gegen nationale Trends. Immer mehr Wählende wenden sich von FDP und CVP ab und entscheiden sich lieber für das Original am rechten Flügel, die SVP, oder wie diesmal, für die Grünliberalen. Mit der Wahlsiegerin war gerechnet worden, nicht aber, dass sie gleich sechs Mandate erringen würde. Der Erfolg der Grünliberalen kann teilweise auch dem sogenannten «Japan-Effekt» zugeschrieben werden. Auch der Gewinn der SP von zwei Sitzen kann in diesem Umfeld verstanden werden. Trotz Sitzgewinn dürfte der Linken im Parlament ein schärferer Wind entgegenwehen.

Für die Luzerner SVP sind diese Wahlen eine Rehabilitation für den 2007 erlittenen Dämpfer, der hauptsächlich auf die privaten Eskapaden ihres Finanzdirektors zurückzuführen war. Eine Rückkehr in die Regierung gestaltet sich für die SVP dennoch schwierig. Luzerns Wählende bauten bei den Regierungswahlen auf Kontinuität und setzten die drei bisherigen Regierungsräte auf die ersten Plätze. Weshalb ausgerechnet der erst 2010 in die Regierung gewählte CVP-Vertreter die Wahl als Einziger direkt schaffte, bleibt ein Geheimnis dieser Majorzwahl. Ein besseres Ergebnis hatte man aufgrund von Umfragen auch vom Grünen Adrian Borgula erwartet. Er, wie auch der SVP-Vertreter, haben im zweiten Wahlgang nur geringe Chancen, gewählt zu werden.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch